

Die Hammelhaltung.

XLIV.



uf dem Gestiütshofe Weil sind einige steile Abhänge, die sich zur Zeit zu keiner andern Nutzung als zur Waide für Schafe eignen. Eine gleiche Nutzung bietet auf allen drei Höfen ein Theil der Waidekoppeln in der Jahreszeit, wenn ihre Rasendecke für die Pferde zu kurz geworden ist. Endlich gewähren, je nach dem Gange der Witterung, die großen Flächen von Wiesen und Futterfeldern nach beendiger Heu- und Dehmernde häufig noch einen Nachwuchs, der für die Senze zu kurz ist. Um aus diesem nicht mehr anders verwendbaren Graswuchse Nutzen zu ziehen, ist auf der Domäne Weil regelmäßig ein Theil der Achalmer und Seeguter Schafherde aufgestellt. (Vergl. Abschnitt III. und IV.) Es sind zunächst die Hammel, denen hier ihr Aufenthalt angewiesen ist. Sie kommen als halbjährige Lämmer und bleiben, bis sie im Alter von $2\frac{1}{2}$ oder $3\frac{1}{2}$ Jahren entweder direkt zur Schlachtbank oder an einen Händler verkauft werden, der sie noch auf eine Fettwaide bringt, um sie dann auf den Pariser Markt zu führen. Sie sind den größten Theil des Jahres über im Freien, indem sie über Nacht in Horden gestellt werden. Nur bei anhaltendem Regen oder so lange der Boden mit Schnee bedeckt ist, werden sie im Stalle gehalten.

Der Boden auf den drei Gestiütshöfen ist in trockenen Jahrgängen und im Nachsommer dem Graswuchse günstiger, als derjenige von Achalm und Seegut.

Auch ist hier über Winter ein häufigerer Waidgang möglich als auf Achalm. Aus diesem Grunde werden, je nach dem Stande des Graswuchses in Achalm und Seegut auch noch andere Theile der dortigen Schafheerden vorübergehend theils nach Weil und Scharnhausen, theils nach Kleinhohenheim auf die Waide gebracht.

Bezüglich der Ernährung, Pflege und Nutzung der auf den Gestütsböfen gehaltenen Schafe werden dieselben Grundsätze befolgt, welche in den Abschnitten über die Schäfereien in Seegut und Achalm näher dargelegt sind.

Der Bestand der Hammelheerde, welche am 1. Juni 1861 in Weil gehalten wird, ist:

von der Schäferiei in Achalm:	}	Thiere geboren im Januar 1859	63	Stück,
		" " " "	1860	84 "
von der Schäferiei in Seegut:		" " " "	1860	129 "
			zusammen	<u>276</u> Stück.